

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Aachen	Wien baut – aktuelle Debatten und Positionen Albert Wimmer in der Reihe Montagabendgespräche	15.01. 19.30 Uhr	RWTH Aachen, Kármán-Auditorium, Hörsaal Fo1 Templergraben
Berlin	↳ Nicole Nickel: Versatzstücke Ausstellung	bis 16.02. Di–Fr 14–19, Sa 12–16 Uhr	Architektur Galerie Berlin, Ackerstraße 19 Tel. (0 30) 78 89 74 31 ▶ www.architekturгалerieberlin.de
	↳ Ane-Mette Ruge. Aal bis Zypressenzweig Ausstellung	14.01.–11.03. täglich 16–20 Uhr	Atrans Pavilion, Hackesche Höfe, Hof III Rosenthaler Straße 40–41 ▶ www.atrans.org
	Subway (F 1985) Alfred Grenander und die Kultur der Metropolis Film	14.01. 19.30 Uhr	Kino Arsenal, Potsdamer Straße 2 ▶ www.fdk-berlin.de
	Lars Krückeberg/GRAFT, Berlin: Revers the continental drift UdK Monday Lecture	16.01. 19 Uhr	Universität der Künste, Hardenbergstraße 33, Raum 310 ▶ www.udk.monday.com
Bochum	Gerz: Platz des Europäischen Versprechens Vortrag in der Reihe Bochumer Stadtgespräche	17.01. 19 Uhr	Museum Bochum, Kortumstraße 147 Tel. (0234) 910 25 01
Braunschweig	Claudia Meixner + Florian Schlüter, Meixner Schlüter Wendt Architekten, Frankfurt: Transformationen Vortrag in der Reihe Architekturpositionen	16.01. 19.30 Uhr	TU Braunschweig, FB Architektur, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen, Hörsaal PK 4.7, Pockelsstraße 4 Tel. (0531) 391 35 88 ▶ www.ieg.tu-bs.de
Cottbus	Mansilla Tuñón, Madrid Vortrag in der Reihe derdieas	17.01. 18 Uhr	BTU Cottbus, Lehrgebäude 1C Hörsaal 3
Karlsruhe	Energieeffizienz und integrales Planen als Marketing-Konzept Werkbericht in der Reihe Energieeffizienz	15.01. 18.15 Uhr	TH Karlsruhe, Egon-Eiermann-Hörsaal, Englerstraße 7 Tel. (0721) 608 21 62 ▶ www.fbta.uni-karlsruhe.de
Köln	Convertible City: Vom Canale Grande an den Rhein Städtediskussion	15.01. 19 Uhr	KAP Forum, Agrippinawerft 28, Rheinauhafen ▶ www.kap-forum.de
	Architecture Code Cologne Architektur und Theater Architektur und Film Architektur und Musik	16.01.–18.01. 16.01., 15.30 Uhr 17.01., 15.30 Uhr 18.01., 15.30 Uhr	koelnmesse Halle 1 ▶ www.architecturecode.de
Leipzig	Armand Grüntuch, Almut Ernst; Point of Access Vortrag in der Reihe Positionen: Farbräume – Von CMYK bis Kolorado	17.01. 18 Uhr	Auditorium maximum (Raum 329), HWTK Leipzig Karl-Liebknecht-Straße 132, Tel. (0341) 30 76 62 07 ▶ www.architektur-htwk.info
München	DETAIL Symposium 2007	18.01. 14–22 Uhr	Messe München, ICM Saal 14a ▶ www.detail.de/detailsymposium2007
Münster	Stadtansichten: Hans Stimmann – Senatsbaudirektor Berlin Vortragsreihe	17.01. 18 Uhr	Münster School of Architecture, Leonardo Campus 5 Hörsaal Leo 1 ▶ www.fh-muenster.de/FB5
Rotterdam	Kenneth Frampton: architecture and commodification Vortrag in der Reihe: architecture and power	18.01. 19 Uhr	Berlage Institute, Botersloot 25 ▶ www.berlage-institute.nl
Stuttgart	Großprojekt HafenCity – Neoliberale Stadtentwicklung oder die Produktion öffentlicher Güter? Städtebaukolloquium Stuttgart	16.01. 18–20 Uhr	Hörsaal 1.08 der Universität Stuttgart, Fakultät Architektur und Stadtplanung, Keplerstraße 11, Tel. (0711) 121 33 50 ▶ www.uni-stuttgart.de/si
	Adrian Hochstrasser. Täuschung und Wahrheit Vortrag in der Schwarzbrotreihe	17.01. 19 Uhr	Hörsaal 17.01 der Universität Stuttgart, Keplerstraße 17 ▶ www.faus.de
Zürich	↳ International VELUX Award 2006 Ausstellung	16.01.–22.02. Mo–Fr 8–18, Sa 8–12 Uhr	ETH Hönggerberg, Gebäude HIL, ArchENA ▶ www.arch.ethz.ch

▶ www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

ARCHITEKTURTHEORIE

Frame and Generic Space | A Study into the changeable dwelling proceeding from the permanent

„Flexibilität“ und „Veränderung“ sind fest integrierte Schlagworte und Werte seit der Architektur der klassischen Moderne. Bernard Leupen, Associate Professor an der Universität Delft, greift sie auf, um aufzuzeigen, dass gerade in der Antithese zu diesen Begriffen der wahre Wert einer zeitlosen Architektur zu erfahren ist. Leupens dialektische Gegenpole sind „concepts of frame and generic space“. Gleich im ersten Kapitel macht er an zwei Beispielen klar, dass die Qualität eines Wohngebäudes nicht in einer theoretisch-baulichen Definition von Flexibilität besteht, sondern in der freien Adaption des Rahmens („frame“), also des konstruktiven Gerüsts.

Im direkten Vergleich mit einem Amsterdamer Stadthauses von 1820 und einem nach allen Regeln der Planungs- und Baukunst von 1950 entstandenen holländischen Wohnungsbau demonstriert der Autor, wie die sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen die modernistisch-flexible Wohnmaschine zum Abriss verdammen. Dagegen überdauert das auf Tradition und menschliche Erfahrungswerte bauende Bürgerhaus des frühen 19. Jahrhunderts alle Wünsche und Ansprüche seiner Nutzer über die Zeiten. Scheinbar mühelos absorbiert es stilistische Moden und beständig steigende Ansprüche an Funktion und Komfort, ohne dabei sein architektonisches Gesicht zu verlieren. Das Fazit daraus könnte lauten: Der wahre Wert einer Architektur liegt in der Veränderbarkeit und Offenheit seines Traggerüsts und nicht in dem als vermeintlich flexibel definierten Raum, dessen funktionale wie soziale Halbwertzeit schnell abläuft. Die architektonische Hybris liegt in der Vorhersage des Unvorhersagbaren. Sie erweist sich als Trugschluss mit beklagenswerten baulich-funktionalen Fehlern.

In den folgenden sechs Kapiteln analysiert Leupen mustergültig die baugeschichtliche Evolution des Traggerüsts und auch des Rasters. Im Idealfall kommt es zu einer Befreiung der Architektur durch die Rahmenbedingungen („the frame frees“). Begleitend stellt sich eine Polyvalenz des Raums ein, das heißt eine permanente Adaption und Wandlung des Raums an die Bedürfnisse der Nutzer ohne große architektonische oder konstruktive Eingriffe. Dies ist die Bedeutung von Leupens Terminologie des „generativen Raums“. Seine Fallbeispiele reichen vom iterativen Muster und Raster der gusseisernen Stützen in einem Amsterdamer Lagerhaus über Klassiker der Baugeschichte wie Le Corbusiers Domino Skelettbau, Van Eycks serielle Vielfalt in einem Amsterdamer Kinderheim, Rietvelds Schröder Haus bis zu Pianos Wohnungsbau in Perugia oder der Gliederung des Centre Pompidou mit den entsprechenden Anforderungen an das Tragwerk, die technische Gebäudeausrüstung und Klimatisierung. Jedes dieser nahezu einhundert Beispiele ist mittels Plänen, Schnitten und Axonome-

trien sehr gut für die Vermittlung von Leupens Anliegen illustriert. Es macht Spaß, seinen Analysen, ausgehend vom Traggerüst über die interne Aufteilung und Segmentierung, die Belange der technischen Gebäudeausrüstung bis hin zu den Einzelheiten der Fassade, zu folgen. Das Verständnis der konstruktiven und funktionalen Schichtungen der Gebäude ist dabei Grundvoraussetzung.

Leupens Verdienst ist es, dass er eine interessante Hypothese aufstellt, die im Wesentlichen auf einer Analyse und Widerlegung einiger zentraler Maxime der Moderne beruht. Der Gewinn ist die Eröffnung von architektonischen Potentialen, durch die Überwindung theoretischer Dogmen ebenso wie durch das Aufzeigen räumlich-konstruktiver Trugschlüsse. Die dadurch neu entdeckten Freiheiten und Freiräume sind es wert! *Christian Breising*

Frame and Generic Space | A Study into the changeable dwelling proceeding from the permanent | von Bernard Leupen | 256 Seiten mit Abbildungen, Text Englisch, 29,50 Euro | 010 Publishers, Rotterdam 2006 | ▶ ISBN 90 6450 5985

MONOGRAPHIE

UN Studio | Designartikel

Ben van Berkel und Caroline Bos reagieren auf die zunehmende Komplexität und Vielfalt von Planungsprozessen mit einer eigenen Bewältigungsstrategie: Statt eine individuelle, der jeweiligen Aufgabenstellung angepasste konstruktive und gestalterische Lösung zu suchen, die in der Gesamtschau aber doch nur Beliebigkeit produziert, operieren sie aus einem selbständigen und zusammenhängenden Gedankengebäude, in das alle ihre Arbeiten eingefügt werden. Um darin die Gültigkeit und Qualität von Gestaltungsentscheidungen überprüfen zu können, haben sie in ihrem Büro UN Studio Designmodelle entwickelt und ihre Überlegungen zu wenigen, unverwechselbaren Ikonen verdichtet, die für die Arbeit die gestalterischen Fixpunkte vorgeben. In der vorliegenden Publikation stellen sie diese Modelle vor und positionieren ihre Arbeiten der letzten 15 Jahre in Bezug dazu.

Designmodelle sind für die Architekten mehr als Referenzbilder, denen etwas Zufälliges anhaftet und die immer wieder nur in Zusammenhang mit einem einzelnen Projekt ihre Gültigkeit haben. Designmodelle haben eine übergreifende Bedeutung, sie sind zeitlos, und sie sind ortlos. Sie überlagern in sich eine Vielzahl unterschiedlicher Aspekte und kondensieren sie zu einem einzigen Bild, zu einer Meta-Referenz. In diesen Bildern gibt es keine Bruchstellen, aus denen sich möglicherweise Aussagen über das Entstehen ableiten ließen. Es handelt sich um perfekte Bilder, die auf den Betrachter einen starken und häufig auch irritierenden Eindruck machen. Diese Strategie kulminierte in ihrer letzten Publikation „Move“, von deren Cover den Leser ein Homunkulus anblickte, mit Gesichtszügen, die weder einem Menschen noch

SCHLUSS MIT DATEN-CHAOS!

Baupläne zu groß für Ihre Festplatte?

Sie haben keinen ftp-Server?

Ist Ihnen der Postweg zu umständlich?



Speichern Sie Ihre Baupläne, Entwürfe oder Bilder in **WebOffice** ab. Tauschen Sie alle Daten sofort mit Ihren Kunden und Ihrem Team aus. Sparen Sie dadurch Zeit und unnötige Kosten.

Ob Dokumentenverwaltung, Terminplanung oder Erstellung von Datenbanken:

Mit **WebOffice** haben Sie alle Anwendungen auf einen Blick – kostengünstig, einfach und effizient.

Jetzt unverbindlich testen:

**30 Tage
Gratis-
Version**



Ohne Angabe von Zahlungsinformationen

webex
weboffice

www.weboffice.com/bauwelt/

Mehr Infos unter:
00800 93 226 000 (kostenlos)
oder +49 (0) 69-95 096 414
vertrieb@webexone.de